

Schwingfest

Gast-Kommentar

Jeanette Arnold
Schwingerkönigin



Das gibt den Frauen neuen Schwung

45 000 Zuschauer – von einer solchen Ambiance, einer solch einzigartigen Stimmung können wir Frauen an unseren Kräfteressen nur träumen. Doch mit unserem bescheidenen Dasein können wir im Moment gut leben. Vielleicht vermag das grossartige Eidgenössische vom Wochenende in Luzern ja auch bei uns Frauen neue Impulse zu verleihen.

Auffallend viele weibliche Schwingfans sind nach Luzern gekommen. Das ist nicht selbstverständlich und ein relativ neues Phänomen. Ich habe viele junge Frauen gesehen – hoffentlich entscheiden sich nach diesem tollen Wochenende möglichst viele von ihnen, selbst in die Schwinghosen zu steigen.

Jörg Abderhalden ist für mich der logische und verdiente Schwingerkönig. Allerdings hätte ich mir gewünscht, dass der Toggenburger etwas mehr gefördert worden wäre. Er wurde von der Einteilung nicht allzu hart angefasst. Gut hat mir aber auch Christian Stucki gefallen. Für mich ist der Berner mit seiner ganz auf Offensive ausgerichteten Schwingweise ein Mann der Zukunft. Überhaupt scheint sich eine Wachablösung abzuzeichnen.

Faszinierend war das hohe technische Niveau der Schwinger. Das war für mich bester Anschauungsunterricht.

WEITERE BERICHTE ZUM SCHWINGFEST IM SPORT SEITEN 29–35

Andrea Abderhalden: «Mein Jörg ist Papi mit Leib und Seele»

VON MARCEL SIEGENTHALER

LUZERN. Schwingerkönig Jörg Abderhalden (25) ist der «böseste» Schweizer. Doch seine Frau Andrea (26) lässt sich nicht so leicht ins Sägemehl werfen wie die Gegner des Nesslausers am Eidgenössischen.



Jörg Abderhalden wird von seiner Mutter umarmt.

Gute Schwinger werden «böse» genannt. Abderhalden ist der beste Schwinger, also der «böseste». Am Eidgenössischen hat er sieben Gegner problemlos gebodigt, so dass ihm ein gestellter Schlussgang gegen Thomas Sütter (Appenzell) zum zweiten Königstitel nach 1998 reichte.

Damals in Bern hatte Andrea auch schon für ihren Jörg gefiebert. Damals hiess sie noch Hämmerli, Tochter des früher ebenfalls ganz «bösen» Hans Hämmerli. Im letzten Jahr haben sich Andrea und Jörg in Nesslau SG das Ja-Wort gegeben. Ein idealer Text für den einwilligen Schreiner.

Andrea kommen die Worte leichter über die Lippen. **Die Bankangestellte hat im Griff, was ihrem Jörg schwer fällt.** «Wir ergänzen uns gut», sagt er. «Sie ist eher der impulsive Typ, ich der ruhige.»

Als er vor dem letzten Eidgenössischen wie wild trainierte, flog Andrea nach Australien. Das war in diesem Jahr nicht mehr möglich. Und das wollte sie auch nicht mehr. Denn seit acht Monaten haben der König und seine Königin eine gemeinsame Prinzessin, genannt Lynn.

Jörg ist ein Papi mit Leib und Seele – und seit der Geburt von Lynn bedeutend lockerer geworden», sagt Andrea. «Extrem ehrgeizig» sei ihr Mann zwar immer noch, aber auch von einer neuen inneren Ruhe beseelt.

Die äussere Ruhe ist nach wie vor nicht Andreas Ding. Sieben Tage pro Woche zu Hause sitzen – für sie unvorstellbar, doch arbeite zu 20 Prozent auf einer Bank. Das tut mir gut. Das tut auch meiner Schwiegermutter gut, die Lynn liebend gerne hütet. Und das tut letztlich auch Lynn gut.»
Keine Frage: Diese Frau im blauen Jeans-

Jupe hat die Hosen an – und keine Mühe, den «bösesten» Schweizer im Griff zu haben. So schwierig sei dies gar nicht, sagt Andrea. «**Mit Jörg habe ich praktisch nie Streit.** Und wenn es trotzdem mal einen gibt, dann diskutieren wir darüber.»

Trotz der Arbeit als Schreiner und trotz der intensiven Vorbereitung auf das Eidgenössische nahm sich Jörg Abderhalden seit Lynns Geburt jeden Abend drei Stunden Zeit für seine junge Familie.

Schwingfeste sind für die Familien Abderhalden und Hämmerli, was für andere Familien Weihnachten ist. **Die ganze Verwandtschaft trifft sich am Rande der Sägemehl-Ringe** – nicht bloss einmal pro Jahr, sondern fast an jedem Wochenende.

«Schwingplätze sind mir vertraut, seit ich ein Kleinkind war», sagt Andrea. «Irgendwie wird mir mal was fehlen, wenn Jörg nicht mehr schwingen wird.»



Auf dem Weg zur Krönung: Schwingerkönig Jörg



Abderhalden mit seiner Frau Andrea und Töchterchen Lynn im Kinderwagen. FOTO: SVEN THOMANN

Lächeln Oderm

Dei

LUZER Sandr 21 Jah genös zur W sische dame Josepi Rund ; Dess z umrah Ehren Amrei waren Kamer jungen De auseß einfac Sa «Went mein ich an Da

In l

NESS im kl Dorf: Freu trugt nach T-Shi druc 2004 Der F Neum glaub zum 1 Fälle Nessli Verke tet. R wohn ein Fe abent